Wanderweg am Pfannenstiel wird zum Überraschungsweg

MEILEN Siebzehn Künstlerinnen und Künstler stellen auf einer zwei Kilometer langen Wanderwegstrecke aus. Zwischen dem Vorderen Pfannenstiel und Toggwil setzen sie ungewohnte Zeichen in die malerische Landschaft.

Drei hohe Skulpturen aus Eichenholz vor dem Waldrand am Pfannenstiel.

Bilder Reto Schneider

Muni Aron steht samt seinen Kühen und Kälbern im Schatten eines Mostbirnbaums im Herrenweg bei Toggwil in Meilen. Genau an diesem Baum wollte die Künstlerin Myriam Thyes ihre «Global Vulva Flags» anbringen. Das sind drei grosse Flaggen mit weiblichen Figuren und grafischen Darstellungen des weiblichen Geschlechts, die Thyes aus allen Kulturen und Zeiten sammelt und neu darstellt. Die «Venus vom Hohle Fels» aus dem Schwabenland ist wiedergegeben – das Original wurde vor mindestens 35 000 Jahren aus Mammutelfenbein geschnitzt.

Die Venusflagge muss warten, weil Mars in der Gestalt Arons unter dem Baum steht. Ohne Hörner zwar, doch wohl eine Tonne schwer. Die Künstlerin holt nach einer Weile vorsichtig die früher bereitgelegten Seile unter dem Baum hervor, robbt unter dem Zaun hindurch in die nächste Weide und installiert ihr Werk an einem anderen Birnbaum. «Der ist noch besser», sagt sie.

Rätsel und Überraschungen

«So ist es eben draussen», sagt Anca Sinpalean, die die Freiluftausstellung als Kuratorin betreut. «In einer Galerie ist in der Regel vieles schon vorhanden, hier müssen wir mehr Ideen haben.» Und wenn auch einmal Kühe im Weg sind – die Gegenüberstellung von pittoresker Umgebung und Kunst ist schliesslich der gemeinsame Nenner für die Installationen. «Pittoresk: Genug!» lautet das Thema.

Eine Mountainbikerin fragt sich bei einem seltsamen Wegweiser, ob da wohl eine neue Downhillstrecke geplant ist, in der Wiese steht ein ganz neuer Steinkreis – der Kunst-Lauf bietet Rätsel und Überraschungen.

Eröffnung ist morgen

Hinter dem Projekt steht die Künstlerin und Kunstfördererin Katrin Bechtler, die ein Haus am Ende des Kunstwanderwegs besitzt. Dort findet morgen die Eröffnungsfeier statt (siehe Kasten), es gibt Brot und Grillwurst. Echte Würste, und erst noch mit Bier – im Gegensatz zu denjenigen, die auf dem Kunst-Lauf zu finden sind. An einer Station unterwegs gibt Katrin Bechtler einen Einblick in ihre Sammlung alter Postkarten vom Pfannenstiel, der anno dazumal als «Reizendster Aussichtspunkt der Ost-Schweiz» promotet wurde. Da sieht man, wie die Damen die pittoreske Landschaft mit Sonnenschirm und Mieder statt mit Mountainbike und Rückenpanzer besuchten.

Sie habe die falschen Schrauben mitgenommen, seufzt Christine Hunold, die beim Herrenweg ihr Objekt aus Bienenkästen aufbaut. Kästen aus Berlin. Die pittoreske Geschichte dazu: Berlins Stadtbienen sind dank urbaner Blütenvielfalt gesünder als andere. Weil die Immen im brandenburgischen Umland ihren Nektar häufig auf Monokulturflächen sammeln. Anzuklicken auf www.kunstlauf.ch. *Urs Köhle*

KUNST-LAUF IN MEILEN

Der Startpunkt des Kunst-Laufs Meilen ist beim Restaurant Vorderer Pfannenstiel. Man steigt zum Waldrand hinauf und folgt dem als Jakob-Ess-Weg bekannten Wanderweg. Das Ziel liegt zwei Kilometer weiter am Herrenweg 185.
Eröffnung gefeiert wird morgen Samstag, 14. Juni, von 13 bis 18 Uhr am Ziel, mit Grill und Bar, am Herrenweg 185.
Parkplätze gibt es nur am Start, der auch per Bus erreichbar ist. Dort ist der Internetempfang besser als unterwegs, um Landkarte und Infos herunterzuladen (www.kunstlauf.ch).
Dauern soll die Ausstellung bis im Herbst. *uk*

Myriam Thyes befestigt ihre weiblichen Grafiken an den Ästen eines Birnbaums.

Postkartenidylle – Mutterkühe, Kälber und Muni Aron (Zweiter von rechts) haben das Territorium besetzt, das für eine künstlerische Installation vorgesehen war.